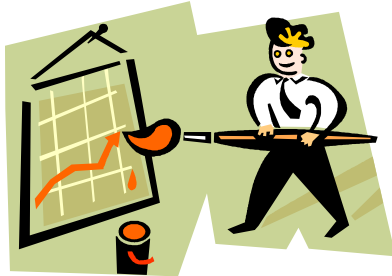


# Lehr- und Lernwege sichtbar machen: am Beispiel einer Übung zur Präsentationsprüfung in einem 12 GK Englisch 2. Halbjahr 2004/2005



(Cartoon; Cliparts)

Materialien:

## **A. Unterrichtlicher Zusammenhang**

### **B. Vorbereitungsphase:**

1. Lernvertrag
2. Kriterien der Beurteilung von Schülerleistungen in der Präsentationsprüfung
3. Rubrics: ein neues Instrument der Kompetenzbewertung
4. Oral Presentation rubric
5. Lesejournal: A book about a book

### **C. Durchführungsphase**

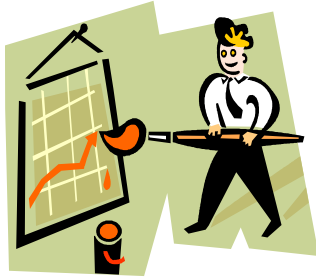
1. Aufgabenstellung für den Prüfling
2. Ablaufplan des Prüflings

### **D. Reflexionsphase ( teilweise Überschneidung mit C)**

1. Reflexion der Unterrichtenden über die Erfahrungen mit der Präsentationsprüfung
2. Reflexion des Schülers über die Erfahrungen mit der neuen Prüfungsform

# Lehr- und Lernwege sichtbar machen (Dorothee Gaile)

## Material A: Zum Unterrichtszusammenhang



(Cartoon; Cliparts)

Den Grundkurs 12, in dem dieser Unterrichtsbaustein erprobt wurde, übernahm ich zu Beginn des 12. Schuljahrs. In der ersten Unterrichtswoche wurde zunächst die Grobplanung für die gesamte Jahrgangsstufe 12 umrissen, Kriterien für die Beurteilung der Schülerleistung dargestellt u.a.

Ein Brief an die Lehrerin gab den Schülerinnen Gelegenheit, sich mit folgenden Fragen auseinanderzusetzen:

1. Where do you come from as a learner of English?
2. Where do you want to go as a learner of English?

In diesen von der Lehrerin ausführlich schriftlich beantworteten Briefen setzten sich die Lernenden intensiv mit ihren positiven wie negativen Vorerfahrungen sowie ihren Stärken und Schwächen im Fach Englisch auseinander.

Im Anschluss wurde eine Lernvereinbarung mit jedem einzelnen Schüler abgeschlossen. (siehe Material B1)

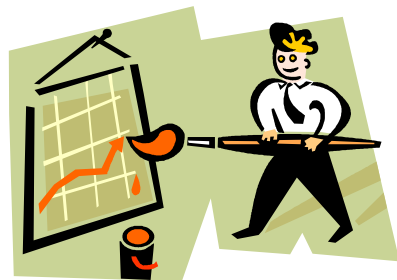
Jeder Schüler/in unseres Gymnasiums legt in Klasse 12 oder 13,1 eine Übungs-Präsentationsprüfung ab. Die Auswahl des jeweiligen Faches entspricht wenn irgend möglich den Schülerwünschen.

Die Schüler, die im Fach Englisch eine Präsentationsprüfung einübten, erhielten ihre Themen am gleichen Tag, die Präsentation selbst erfolgte ( aus technischen Gründen) an aufeinanderfolgenden Unterrichtstagen.

Inhaltlich erlaubten alle 3 Themen Bezüge zu den Modulen: *USA* (12,1) , *United Kingdom* (12,2) sowie zu dem durchlaufenden Wahlmodul „*Business and Economics*.“

# Lehr- und Lernwege sichtbar machen (Dorothee Gaile)

## Material B1 : Lernvertrag



Lehr- und Lernvereinbarung  
zwischen

(Cartoon; Cliparts)

(Name der Schülerin/ des Schülers).....

und der Lehrerin..... ( Schuljahr, Kurs .....)

Ich erkläre, dass ich als Ziel am Ende dieses Schulhalbjahres die folgende Note anstrebe:

Um dieses Ziel zu erreichen, verpflichte ich mich als Schülerin, als Schüler, die folgenden Schritte ergreifen:

( z. B. Regelmäßige ausführliche Korrektur der Klassenarbeiten, Wiederholung der unregelmäßigen Verben, zusätzliche Lektüre in Englisch außerhalb des Unterrichts, Hören englischer Sendungen im Radio, Verfolgen engl. Fernsehnachrichten, Verpflichtung, im Engl. Unterricht auch in Kleingruppenarbeit ausschließlich Englisch zu benutzen u.ä.)

- 1.
- 2.
- 3.

Hilfe von der Lehrerin erwarte ich dabei in folgender Form:

zu 1

zu 2

zu 3

Ich als Lehrerin verpflichte mich, den Schüler, die Schülerin in folgenden Punkten bei der Erreichung des selbst gesetzten Notenziels zu unterstützen:

- 1.
- 2.
- 3.

Ort und Datum

Unterschrift Schülerin/Schüler

Unterschrift Lehrerin

Bei Minderjährigen : Kenntnisnahme Eltern /Erziehungsberechtigte

## Lehr- und Lernwege sichtbar machen (Dorothee Gaile) Material B2:

### Kriterien zur Beurteilung einer Präsentationsprüfung in Englisch:



(Cartoon; Cliparts)

Erarbeitung wichtiger Kategorien mit der Lerngruppe: ausgehend von einer 100 Pt Tabelle	
Contents (Inhalt)	35 ps
Language proficiency ( Sprachliche Richtigkeit)	15 ps
Coherence (Strukturierung, inhaltliche Konsistenz)	10 ps
Material used ( Art und Umfang der verwendeten Materialien)	10 ps
Creativity (Kreativität)	10 ps
Speaking skills (Präsentationstechnik, speziell Redetechnik)	10 ps
Feedback from audience (Interesse, Engagement der Zuhörer beim Zuhören sowie in der abschließenden Feedbackrunde)	5 ps
Time-management (planerischer Umgang mit Zeit)	5 ps

Somit ergab sich für den inhaltlichen Bereich eine eindeutige Priorität, da auch das Item *coherence* ein Inhaltskriterium darstellt. Diskutiert wurden vor allem die Pt. *coherence*

(1. Vorschlag: 20 %) und *speaking skills* ( 1.Vorschlag: 20%)

Aus 3 verschiedenen im Netz verfügbaren Kompetenzrastern *Rubrics* wurde eines ausgewählt, das mit geringen Änderungen die mit der Klasse erarbeitete Liste repräsentiert.

Problem : : die 4 Niveaustufen des Kompetenzrasters

*exceptional admirable acceptable amateur*

müssen mit der von der Lerngruppe definierten Wertigkeit der einzelnen Kriterien abgeglichen werden.

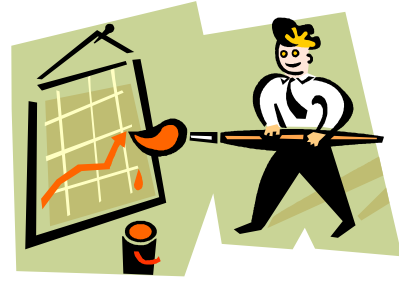
Beispiel::

Niveaustufe *exceptional* entspricht bei dem Kriterium *content* 35-30 Pt

Niveaustufe *exceptional* entspricht bei dem Kriterium *speaking skills* 10-9 Pt.

Generell wird die Schwierigkeit der Kombination von Beschreibungen der Niveaustufen mit numerischen Noten sichtbar.

## Lehr- und Lernwege sichtbar machen (Dorothee Gaile) Material B3 : Rubrics - >Kompetenzraster



(Cartoon; Cliparts)

### RUBRICS als Werkzeuge transparenten Lehrens und Lernens

Das aus der angelsächsischen Didaktik stammende Instrument **Rubric** ist in den englischsprachigen Ländern schon seit Jahren gut etabliert. Was verbirgt sich dahinter? Im Deutschen findet sich eine Vielzahl von Übersetzungen wie Kriterienraster, Evaluationsmatrix, Bewertungsrubriken u.a.m; durchzusetzen scheint sich der Begriff des Kompetenzrasters

Was verbirgt sich dahinter?

Seit PISA verlangen alle am pädagogischen Prozessen Beteiligten nach klaren und transparenten Standards. Mit **Rubrics** steht ein pädagogisches Instrument zur Verfügung, das es – ähnlich dem Gradnetz auf einer Landkarte - erlaubt, Leistungen punktgenau zu verorten. **Kompetenzraster** definieren in übersichtlicher Form die inhaltlichen **Kriterien** (was?) und die **Qualitätsstufen** (wie gut?) im bereits erreichten und noch angestrebten Lernprozess. Die Abtragung der beiden Werte (Kriterien und Qualitätsstufen) auf zwei Achsen (angeordnet wie die x- y Achsen in der Mathematik) ermöglicht die präzise Beschreibung des jeweils erreichten Lernstands. Mithilfe dieser Matrix gelingt es dem Unterrichtenden, die Grundlagen seiner Einschätzung der Schülerleistung für die Lernenden nachvollziehbar zu machen. Zu diesen Referenzwerten bringen aber auch die Lernenden ihre Leistungen in Beziehung , indem sie beispielsweise farbige Punkte in die entsprechenden Felder der Kompetenzraster setzen. Dies ist vor allem dann einsichtig, wenn die Leistungen der Lernenden als „Ich kann“ Stufen definiert sind Auf diese Weise lässt sich für viele Facetten im Lernprozess z.B. für die schriftliche Textproduktion, für den Beitrag im Verlauf einer Gruppenarbeit, für die Präsentation eines Arbeitsergebnisses, für Sozial- und Arbeitsverhalten im Klassenbezug) ein individuelles Kompetenzprofil erstellen. Die Lernenden sehen immer, wo sie stehen. Sie können ihre Situation anschaulich vergleichen mit weiterführenden Anforderungen und sie können ihre eigenen Anstrengungen entsprechend bedürfnisgerecht gestalten. Der Ausgangspunkt der Entwicklung liegt immer beim „Ich-kann“. Auf den Kompetenzrastern werden diese Punkte des Lernprozesses sichtbar gemacht, der Bewertungsprozess wird „entmystifiziert“, wie es im folgenden Zitat aus einem kanadischen Lehrplan heißt:

By providing specific numeric ratings and describing characteristics necessary to achieve each grade, the evaluation process is "demystified" for the students (Alberta Education Language Arts Curriculum).

## Material B4 Rubrics : Oral Presentation Rubric

Name: \_\_\_\_\_

Date: \_\_\_\_\_

Class: \_\_\_\_\_

	Exceptional	Admirable	Acceptable	Amateur
<b>Content</b>	An abundance of material clearly related to thesis; points are clearly made and all evidence supports thesis; varied use of materials	Sufficient information that relates to thesis; many good points made but there is an uneven balance and little variation	There is a great deal of information that is not clearly connected to the thesis	Thesis not clear; information included that does not support thesis in any way
<b>Coherence and Organization</b>	Thesis is clearly stated and developed; specific examples are appropriate and clearly develop thesis; conclusion is clear; shows control; flows together well; good transitions; succinct but not choppy; well organized	Most information presented in logical sequence; generally very well organized but better transitions from idea to idea and medium to medium needed	Concept and ideas are loosely connected; lacks clear transitions; flow and organization are choppy	Presentation is choppy and disjointed; does not flow; development of thesis is vague; no apparent logical order of presentation
<b>Creativity</b>	Very original presentation of material; uses the unexpected to full advantage; captures audience's attention	Some originality apparent; good variety and blending of materials/media	Little or no variation; material presented with little originality or interpretation	Repetitive with little or no variety; insufficient use of multimedia
<b>Material</b>	Balanced use of multimedia materials; properly used to develop thesis; use of media is varied and appropriate	Use of multimedia not as varied and not as well connected to thesis	Choppy use of multimedia materials; lacks smooth transition from one medium to another; multimedia not clearly connected to thesis	Little or no multimedia used or ineffective use of multimedia; imbalance in use of materials—too much of one, not enough of another
<b>Speaking Skills</b>	Poised, clear articulation; proper volume; steady rate; good posture and eye contact; enthusiasm; confidence	Clear articulation but not as polished	Some mumbling; little eye contact; uneven rate; little or no expression	Inaudible or too loud; no eye contact; rate too slow/fast; speaker seemed uninterested and used monotone
<b>Audience Response</b>	Involved the audience in the presentation; points made in creative way; held the audience's attention throughout	Presented facts with some interesting "twists"; held the audience's attention most of the time	Some related facts but went off topic and lost the audience; mostly presented facts with little or no imagination	Incoherent; audience lost interest and could not determine the point of the presentation
<b>Length of Presentation</b>	Within two minutes of allotted time +/-	Within four minutes of allotted time +/-	Within six minutes of allotted time +/-	Too long or too short; ten or more minutes above or below the allotted time

### Links

The [Presentation Rubric Generator](#) enables teachers to generate a presentation rubric.

This [oral presentation lesson plan](#) requires middle school students to give an oral presentation about a career they might be interested in.

## Oral Presentation Evaluation Form

Name: \_\_\_\_\_

Date: \_\_\_\_\_

Class: \_\_\_\_\_

	Admirable	Acceptable	Amateur	Exceptional
<b>Coherence and Organization</b>				
<b>Creativity</b>				
<b>Material</b>				
<b>Speaking Skills</b>				
<b>Audience Response</b>				
<b>Length of Presentation</b>				

COMMENTS:

-----  
**Quelle:**

[http://www.phschool.com/professional\\_development/assessment/rub\\_oral\\_presentation.html](http://www.phschool.com/professional_development/assessment/rub_oral_presentation.html)

## Lehr- und Lernwege sichtbar machen (Dorothee Gaile) Material B5 :Lesejournal: A book about a book

In Vorbereitung umfassender selbständiger Lektüre, die u.a. Voraussetzung für eine erfolgreiche Präsentationsprüfung ist, las die Lerngruppe *The Remains of the Day* von Kazuo Ishiguro im Rahmen einer über 3 Wochen angelegten Hausaufgabe. Die Schüler fertigten dazu ein Lesejournal (Reading Log), ein sogenanntes „Book about the book“ an.



(Cartoon; Cliparts)

### I. Einleitende Diskussion in der Klasse zum Thema:

Which role can a **book about a book** play for your learning process in English?

Ergebnis:

1. It can motivate my reading.
2. It makes me read more carefully.
3. It helps me with my writing skills.

### II. Aufgabenstellungen für die Anfertigung eines „Book about a book“: Reader’s response to “The remains of the Day” – writing “a book about the book”

Your book must contain

- Your reading log for the whole novel,
- Visual elements that in your opinion could accompany Ishiguro’s text: min. 3 pictures with corresponding quotations.
- Some background information ( e.g. historical data, info on the West Country in England)
- Topics of special relevance **to you** that the novel conveys

### III. (Selbst-) Evaluation des Lernprozesses

Nach Ablauf von 14 Tagen erhielten die Schüler folgende Aufgabe:

Step 1: You have ten minutes to jot down how far you have got with your “Book about the book” . Work individually.

What have you already accomplished? Where do you need further information/ help?

Step 2: In the following 15 minutes exchange your findings with your neighbour.

Person A explains, B listens and gives advice. Then you swop roles.

Am Ende der Stunde

Looking back on this lesson, please evaluate what you have learned today.

Compare your status at the beginning of this lesson to the one reached now.

Can you see more clearly now?

Position yourself on the following 2 scales:

Beginning of process: 0.....10

End of process (after peer discussion): 0.....10

Ergebnis : 4 Schüler gaben eine Differenz von 5 Pt. an, 4 Schüler 3 Pt., 4 Schüler 2 Pt., 1 Schüler 1 Pt, kein Schüler gab 0 Pt an, 3 Schüler fehlten (interessant. Gerade leistungsstarke Schüler gaben eine hohe Differenz an)



**Aufgabenstellung für den Prüfling**

Präsentation im Fach:     Englisch    

Prüfer/in: D.Gaile \_\_\_\_\_ Prüfling: Name \_\_\_\_\_

<b>Thema</b>	Living in the global marketplace
<b>Aufgabenstellung</b>	Study trends and perspectives of life and work in a globalized community based on Naomi Klein “No logo” and various other sources
mögliche <b>Quellen</b> / Literatur	Naomi Klein “No logo”, Harper Collins (publ.) 2000 Internet Offizielle Statistiken
<b>Abgabe Ablaufplan</b>	Spätestens 1 Woche vor dem Prüfungstermin, also am .....  Der Ablaufplan ist entsprechend der Absprache mit dem Prüfer zu gestalten.
<b>Präsentations- termin</b>	<b>Datum</b>

entwickelt von der AG Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe 2005, [tmachui@t-online.de](mailto:tmachui@t-online.de)

**Material C2**  
**Präsentation**  
**Ablaufplan des Prüflings**

Abiturprüfung: 200\_ /200\_

Die Dokumentation des geplanten Ablaufs der Präsentation ist eine Woche vor der Präsentation abzugeben.

Fach: Englisch \_\_\_\_\_

Prüfer/in: Name      Prüfling: Name

<b>Thema</b>	<b>Living in the global marketplace</b>
<b>Aufgabenstellung</b>	Study trends and perspectives of life and work in a globalized community based on Naomi Klein's book "No logo" and various other sources

<b>Inhalt</b> (Schwerpunkte, Gliederung, Überschriften, ....)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition of "Globalization"</li> <li>- The power of the big brands</li> <li>- The brand's motto</li> <li>- Statistics: 100 leading advertisers</li> <li>- Situation in Germany</li> <li>- The voyage of a pair of jeans</li> <li>- Conclusion</li> <li>- Feedback round</li> </ul>
<b>Medien</b>	Powerpoint presentation

<b>Quellenangaben</b>	Naomi Klein "No logo" Internet Informationen zur Politischen Bildung „Globalisierung“
-----------------------	---

**Hiermit versichere ich, dass ich die Präsentation selbstständig erarbeitet und verfasst und alle benutzten Quellen und Hilfsmittel korrekt angegeben habe. Mir ist bekannt, dass bei nachgewiesenem Täuschungsversuch die Prüfung als „nicht bestanden" erklärt werden kann.**

---

Ort, Datum

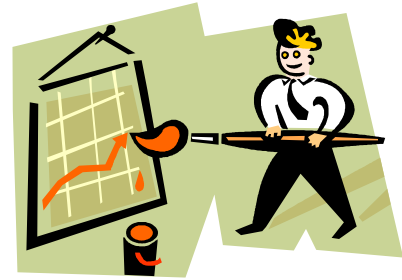
---

Unterschrift Schüler/in

*entwickelt von der AG Weiterentwicklung der gymnasialen Oberstufe 2005, [tmachui@t-online.de](mailto:tmachui@t-online.de)*

# Lehr- und Lernwege sichtbar machen (Dorothee Gaile)

## Material D1: Reflexion der Unterrichtenden zur Übung einer Präsentationsprüfung in GK 12 Englisch



Zu Beginn des Unterrichtsbausteins:

### 1. Aufgabenstellung

(Cartoon;Cliparts)

Die Aufgabe der Präsentationsprüfung wird ausschließlich vom Lehrer vorgegeben. Mein

Bestreben war es jedoch, Themen zu wählen, die der Interessenlage des jeweiligen Schülers entgegenkamen.

So ergaben sich folgende Themen

Living in the global marketplace ( Trends and perspectives of life and work in a globalized community) Schüler zeigt Interesse für Sachbuchliteratur, Interesse an wirtschaftlich-politischen Zusammenhängen)

(dieses Thema im Detail in diesem Unterrichtsbaustein)

Language and identity (Role of language for individual development, special focus on

situation of immigrants ( US, Germany) Schülerin, hat den Studienwunsch "Psychologie"

American dreams come true?? ( special focus on Irish immigration to the USA, reference to situation in Germany) Schülerin besitzt biographische Bezügen zu Irland

**Ist es mir gelungen**, drei Themen mehr oder weniger identischen

Schwierigkeitsgrads zu finden? Ich habe viel Zeit in die Themenfindung investiert.

**Weitere Frage:** sind meine Themenstellungen zu eng, zu weit gefasst?

Bei Formulierung der Themen lagen mir keine Referenzthemen vor, inzwischen habe ich eine Liste von Aufgabenstellungen gelesen, die während einer Fortbildung in Weilburg während der Osterferien erstellt wurde. In diesem Kontext scheinen mir meine Aufgabenstellungen angemessen, es gibt knappere, die meiner Meinung den Schülern zuwenig Hilfestellung bieten.

### 2. Beurteilung

Eine lebhaftige Debatte gab es in der Gruppe zu Fragen der Kriterien und ihrer Gewichtung. Die Schüler **fürchten sich aber offensichtlich vor der Aufgabe der Selbst-Beurteilung**, sie kennen diese bisher noch zu wenig, auch die Partner-Beurteilung in strukturierter Form ist ihnen aus anderen Fächern nicht bekannt.

**Ungelöst** ist in diesem Zusammenhang für mich die Frage, wie ich die 4 Kompetenzstufen der eingesetzten Kompetenzraster und die numerische Punktbewertung, mit der die Präsentation abschließt, kombiniere, auch die Frage, wie sich Selbst-und Partnerbeurteilung in die zu erteilende Note einbeziehen lassen.

## Lehr- und Lernwege sichtbar machen Material D1: Reflexion der Unterrichtenden´

### 3. Logistik

Sehr banale Probleme: der Medienraum mit dem Beamer etc. muss verfügbar sein, dementsprechend musste ich planen: Der Medienraum mit dem Beamer ist recht belagert.. Das Heranschleppen von anderswo ausgeliehenen Beamern und Laptops erwies sich als zu mühsam, außerdem wird die Präsentation im Abitur auch im jetzt gewählten Raum stattfinden.

### 4. Ablaufplan

Laut VO darf der Lehrer keine Beratung bei Abgabe des Ablaufplans vorlegen. Mir scheint, dass der Schüler die Aufgabenstellung: **Life and work in a globalized community** zu stark auf den Aspekt „work“ verengt, außerdem könnte ein zu starker Fokus auf den deutschen Verhältnissen liegen, den die Aufgabenstellung so nicht vorsieht.

Ich werde eine der folgenden Stunden dazu nutzen, um – erneut – die strukturierte Analyse schriftlicher Aufgabenstellungen zu üben. Dies habe ich bereits mit der Gruppe praktiziert, aber es muss noch einmal entschieden geübt werden. In welcher Form könnte

( was die Verordnung ohnehin nicht zulässt) – eine Woche vor der Präsentation überhaupt noch eine Umsteuerung erfolgen? Wie sieht es mit der praktischen Handhabung der sehr engen Vorgaben aus, was die „Begleitung“ des Schülers durch den Unterrichtenden angeht?

### 5..Quellen

Mit der Angabe“ Internet“ bei den Quellen werde ich mich keinesfalls zufrieden geben. Die intensiv besuchten Websites müssen in einer gesonderten Liste aufgeführt werden. Ich muss die Lerngruppe noch einmal auf den Umgang mit Zitaten aus dem Netz hinweisen.

Am Abschluss des Unterrichtsbausteins:

### Resume und Ausblick:

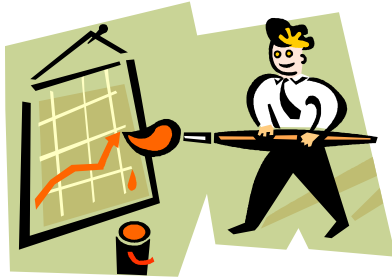
Dieses war meine zweite Erfahrung mit Aufgabenstellungen zur Präsentationsprüfung.

Ich merke, dass ich die Erfahrungen der 1. Runde ( vor 2 Jahren) in gezieltere Vorbereitung der Schülerinnen umsetzen konnte. Meine Erwartungen an die Schüler waren recht hoch, da es in der 1. Runde positive bis sehr positive Ergebnisse gab. Vor 2 Jahren wählten die Schüler unterschiedliche Darstellungsformen, vom Poster bis zum Tafelbild und PPT. Diesmal wählten alle 3 Schüler Power Point.. Dieses Medium nutzten sie sinnvoll, d.h. ohne Übertreibung und ohne das eigentliche Zentrale, die darzustellenden Inhalte, aus dem Blick zu verlieren.

Aus meiner Sicht dient die Präsentationsprüfung in besonderem Maße der Vorbereitung auf den studienmäßigen und beruflichen „Ernstfall“ und bietet den Schülerinnen und Schülern wenn sie mit der notwendigen Intensität vorbereitet wird eine Chance zu autonomem Lernen sowie zum Motivationsgewinn durch gelingende Praxis.

# Lehr- und Lernwege sichtbar machen (Dorothee Gaile)

## Material D2: Reflexion des Schülers



(Cartoon; Cliparts)

Student GK 12

### **Preparing a presentation in English**

*(one week after getting the assignment)*

First of all, I had to understand the topic in the right way. The book by Naomi Klein “No logo” is mainly about the big brands. First I thought, the presentation had to be about the book and the big brands, but then I realized that the book is only about 50% of the presentation, the other 50% are about the global market in Germany and its influence.<sup>1</sup> So I tried to find facts and statistics about working conditions in Germany influenced by the global market. That is very hard because you never find the exact statistics you are searching for and the next problem is that everything you find on the internet (on this topic) is mainly in German, so you have to translate very much. I want to make a powerpoint- presentation, so I need a lot of time and work on the technical part of the presentation, but this is my smallest problem. The bigger problem for me is to read a book of about 500 pages, because I normally do not read so many books, but I think I’ll get it done in time, and I already got a lot of information out of it. I know what I have to do and I have some information about my topic.

*(after the Easter holidays)*

Reading the book was my biggest problem. But I just read during my Easter holidays, on the bus and at home. I used post-its to mark important texts. It took me a lot of time, but finally I finished the book and now I have information on many post-its which I have to integrate into my presentation.

Now I convert all this information into a presentation, so that my classmates will understand the facts I’m presenting to them. So I’m getting on quite well.

Dorothee Gaile  
Amt für Lehrerbildung Juli 2005

---

<sup>1</sup> Corrected into: the global market and its influence upon the German economy.